

**Die digitale Revolution macht auch vor den Lesestoff-Inhalten nicht Halt. Und läßt den Lesern alle Möglichkeiten bei der Auswahl des Lesestoffes. Erste Verlage haben bereits die technischen Möglichkeiten dafür geschaffen. Schon gibt es eine Software, die dem Konsumenten die Suche nach den Inhalten und die Entscheidung, was er nun eigentlich lesen soll, abnimmt.**

## Der nächste Schritt: Inhalt on Demand

# Lektüre à la carte

**U**topia ist heute! Schon zum Jahreswechsel, so kündigt der amerikanische Großverlag IDG Books an, sollen Reisende sich ihren Führer selbst zusammenstellen können: ein Einleitungskapitel über Paris zum Beispiel, kombiniert mit ein paar Seiten über die Sammlung des Louvre, das Ganze abgeschmeckt mit Tips zur Rotweinverkostung. Was nicht interessiert, wird weggelassen. Das spart wertvolles Papier, somit auch Geld, Gewicht und viel unnötiges Blättern. Viele Verlage basteln an ähnli-

chen Konzepten. Primis, ein Angebot von McGraw-Hill, bietet Professoren die Möglichkeit, für jedes Seminar ein eigenes Lesebuch zusammenzustellen: Mittlerweile fast eine Viertel Million Seiten mit Texten von Anthropologie bis Zoologie lassen sich nach Belieben kombinieren und mit Zeitungsartikeln oder eigenen Übungsaufgaben anreichern. Andere Firmen bieten individuell komponierbare Gedichtsammlungen an.

„Disaggregated Content“ heißt das Modewort. Das Entflechten der Inhalte verspricht Rei-

ssefreiheit für Texte, die bislang zwischen Buchdeckeln eingesperrt waren. Die Leser selbst sollen zusammenklicken, was für sie zusammengehört: „Warum die ganze Kuh kaufen, wenn ich nur ein Steak will“, sagt Rebecca Lieb von der Firma I Universe, in der sich 300 Mitarbeiter um die technische Abwicklung von personalisierten Büchern kümmern.

Das ganze Wortuniversum verschmilzt so zu einer gigantischen Loseblattsammlung, beliebig umsortierbar. Doch das Neuland ist bislang unkartiert: Wie viel soll etwa ein einzelnes

Buchkapitel kosten? Hängt das von der Seitenzahl ab oder eher vom Nutzwert? Sollen Adressverzeichnisse von Reiseführern teurer sein als Einleitungsgeschwafel? Auch Autorenverträge müssen nachverhandelt werden, denn meist umfasst

sen sie zwar die digitalen Rechte, nicht aber das Zerstückeln in Textfetzen.

Auch für die Leser bedeutet das modulare Buch eine Expedition ins Unbekannte: Sie müssen Texte zusammenstellen, deren genauen Inhalt sie nicht kennen. Daher sind neue Entscheidungshilfen und Wegweiser gefragt. „Ich sehe mich als Infoscout, der Wege durch den Dschungel des Wissens vorschlägt“, so beschreibt Thor Alexander Dahn seinen Beruf, für den es bislang keine Bezeichnung gibt. Der schlaksige 23-Jährige ist Mitgründer der Firma Slicing Information Technology (SIT).

Die sieben Mitarbeiter kommen alle paar Wochen aus vier verschiedenen deutschen Städten in einer Berliner Altbauwohnung zusammen, um an ihrer Software zu feilen, die unter anderem vollautomatische Lesetips gibt beim Zusammenstellen von individualisierbaren Büchern: Wählt ein Leser zum Beispiel das Kapitel eines Buches aus, so sagt ihm das Slicing-Programm, daß er zum besseren Verständnis auch das erste Kapitel lesen sollte und außerdem den letzten Absatz des siebten.

Die Vorarbeit für den digitalen Ratgeber hat Dahns Vater Ingo von der Universität Koblenz-Landau geleistet. Gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Springer Verlag hat Vater Dahn in diesem Frühjahr sein eigenes Mathematik-Lehrbuch herausgebracht und mit der Slicing-Technik ergänzt.

Frankfurter Impressionen: wohl die originellste Standgestaltung





*Ein Proof-System  
mit professionellem  
Farbmanagement.*

*Gutes Preis-  
Leistungs-Verhältnis.*

*Das optimale  
Farbproof-System  
von Agfa.*

## Das Digitale Proofsystem von Agfa.

Agfa hat das digitale Proofsystem Sherpa entwickelt. Es arbeitet mit moderner Tintenstrahldrucktechnik, um hochwertige Proofs in weniger als zehn Minuten zu drucken. Der Sherpa verfügt

über eine innovative Inkjet-Technologie für exakte, konstante und verlässliche Ergebnisse. Für Präzision und Farbtreue sorgt die professionelle Farbmanagement-Software ColorTune Pro, und für Verlässlichkeit sorgen Apogee Series2 Proof-RIP und PrintDrive.

Damit erhalten Sie z.B. hochwertige Proofs Ihrer Computer-to-Plate-Jobs, bevor sie in den Druck gehen. Das Agfa Proof-System lässt sich entsprechend Ihren individuellen Anforderungen anpassen.

**AGFA** 

AGFA. A SMARTER WAY.  
WWW.AGFA1TO1.COM